

**D i n s t a g , d e n 3 . A p r i l ,**  
im Schauspielhause zu Görlitz:

# Großes

# Concert

in Form einer musikalischen Akademie,  
aufgeführt

mit der von hier und auswärts (bis nahe auf 40 Musiker) verstärkten  
Kapelle des Raths- und Stadtmusikus Herrn Apeß  
(unter gefälliger Mitwirkung diverser Solisten)

v o n

## C. F. Müller

aus Berlin,  
wirklichem Kapellmeister und Hof-Komponisten etc.

Vor dem Concert:

**Volksgefang (Borussia)**, der 25jährigen Regierungsfeier Sr. Maj. des Allerhöchstdeligen Königs Friedrich Wilhelm III. von Preußen gewidmet. Aufgeführt mit vollständiger Infanteriemusik, jedoch ohne Gesangs-Chor. Ursprünglich ist dieser Volksgefang vom Concertgeber für Chor, großes Orchester, Infanterie- und Kavallerie-Musik componirt.

## Concert-Programm.

### I. Theil.

Duverture zu der Oper: „Demophon“.

Solo-Piece.

+ Großer Instrumentalsatz zu dem Original-Schauspiele: „Napoleon I. und seine beiden Grenadiere.“

Solo-Piece.

+ Introduction und Allegro aus der Sieges-Symphonie: „La Gloire“. Gleichfalls für große Infanterie- und Kavalleriemusik componirt. Opus 109. Aufgeführt mit Orchester und Blechmusik.

Duverture zu der Oper: „Iphigenia“.

Solo-Piece.

+ Große Introduction und Transcription der Ballade des Erlkönigs von Göthe. Componirt für großes Orchester (mit Beibehaltung des Schubert'schen Motivs). Neuestes Manuscript des Concertgebers. (Opus 179.)

+ Krieger- und Schlachtgesang. Componirt für Männerchor mit Begleitung des Orchesters,

o d e r :

+ Heroischer Instrumentalsatz. Der Enthüllung des Denkmals Friedrichs des Großen (in Berlin) gewidmet.

+ Türkische National-Musik für großes Orchester mit klingendem Spiel. Aus der Oper: „Die Maskeade“.

Die mit einem Kreuz bezeichneten Piecen sind vom Concertgeber und größtentheils noch Manuscript.

Nach Beendigung des Concerts,  
um dem Wunsche aller guten Bekannten zu entsprechen:

## Mord und Todtschlag

o d e r

### Fuchs, Hausherr und Hühner.

Ein spaßhaftes und belustigendes Longemälde. Componirt in Folge eines alten bekannten humoristischen Gedichts von Don Barraguay.

Allen frohen Hühnerologischen Vereinen Deutschlands gewidmet und aufgeführt mit allen anwesenden musikalischen Kräften des ganzen Orchesters.

#### Inhalt des genannten Gedichts.

Mosje Reineke Fuchs macht in einer dunkeln Gewitternacht eine Rundreise, und wird während häufigen Wetterleuchtens das Gehöft eines alten für Federvieh passionirten Gutsherrn gewahrt. Er schleicht durch Hecken, Zäune und Gebüsch bis an die Mauer des Gehöfts; erspürt nach und nach eine erwünschte Anhöhe vor derselben, und springt von dieser aus auf die Mauer und in den Hofraum, wo er in den Hühnerstall dringt, und den größten Theil der darin befindlichen Hühner erwürgt. Nachdem er seine Raub- und Mordlust gestillt hat, tragt er im Triumph davon, und sucht das Weiße zu gewinnen; da aber die Mauer, über die er von außen so bequem gekommen, von innen viel zu hoch ist, so sind alle seine desfallsigen Anstrengungen vergebens. Er ist sonach gezwungen irgend einen Platz zu suchen, von wo er unter gelegeneren Umständen aus seiner Gefangenschaft entweichen kann. Während der Zeit fängt es an zu tagen, und lustig fräht der in der Nacht auf einem Baume sitzende gebliebene Hühnerbahn den freundlichen Morgen an. Die alte Haushälterin (von einem bösen Traum in Betreff der Lieblingshühner ihres Herrn in der Nacht beunruhigt,) erwacht; steht auf, kleidet sich rasch an, und läuft voller Besorgnis nach dem Hühnerstall, öffnet die Thür, und sieht die schredliche Verwüstung, die Mosje Reineke in der Nacht unter den Hühnern angerichtet hat. Sie eilt jammernd und schreiend zu ihrem noch im Schlaf begriffenen Herrn, und berichtet ihm das angerichtete Unheil. Der alte Hausherr springt aus dem Bette, wirft seinen Schlafrock über, und läßt während er nach dem Hühnerstall eilt, seine Nachbarn zu Hülfe rufen, um den Mörder seiner Hühner aufzusuchen und todzuschlagen. Mosje Reineke, der bei dem entstehenden allgemeinen Getümmel der herbeigeeilten Nachbarn die gute Absicht der Leute sehr wohl merkt, kriecht und schlüpft unterdessen von einem Winkel und Versteck in den andern, und geräth, nachdem sein Aufenthalt endlich entdeckt worden, von allen Seiten gedrängt und gebezt, auf den freien Hofraum, wo er so lange verfolgt wird, bis er gänzlich erschöpft niedersinkt und von seinen Verfolgern todgeschlagen wird, worauf eine allgemeine Heiterkeit entsteht, und alle Anwesende das Schlachtfeld der Rache froh und vergnügt verlassen.

Billets zum Subscriptionsspreise für 1. Ranglogen und Parquet (à 15 Sgr.), die jedoch bei dem Kaufmann Herrn Sevin oder am Concert-Abende an der Kasse umgetauscht werden müssen, sind in den Buchhandlungen der Herren Köhler und Köblig fortwährend zu haben. Theater-Billets, die nicht umgetauscht zu werden brauchen, sind erst vom 2. April ab in der Handlung des Kaufmanns Herrn Sevin und am Concerttage Abends 5 1/2 Uhr an der Kasse zu haben. An beiden genannten Stellen werden vom 2. April ab auch Billets zu Parterre, 2. Rang und Gallerie à 10, 7 1/2 und 3 Sgr. verkauft.

Anfang des Concerts (des größeren Zwischenraumes wegen) 6 1/2 Uhr.  
Ende gegen 10 Uhr. Kasseneröffnung 5 1/2 Uhr.

Trud von Julius Köhler in Görlitz.